

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

April

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

April.

Jahrgang 1917.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Inhalt:** 1. Die Rentabilität der badischen Aktienbrauereien im ersten Kriegsjahre 1914/15. — 2. Branntweinbrennereien und Branntweinerzeugung im Großherzogtum Baden im Betriebsjahr 1915/16. — 3. Stand und Tätigkeit des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden 1916. — 4. Die Bewegung der Tierseuchen im 1. Vierteljahr 1917. — 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1917. — 6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1917. — 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im April 1917. — 8. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im März 1917. — 10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im April 1917.

## 1. Die Rentabilität der badischen Aktienbrauereien im ersten Kriegsjahre 1914/15.

Von den durch die lange Dauer des gegenwärtigen Krieges hervorgerufenen Schwierigkeiten ist insbesondere auch die deutsche Brauindustrie in Mitleidenschaft gezogen worden. Um sich ein selbständiges Urteil über die derzeitige Lage dieses wichtigen Gewerbezweiges der Nahrungsmittelindustrie in unserem Großherzogtum zu bilden, dürfte es deshalb auch weitere Kreise interessieren, mit welcher Rentabilität unsere badischen Aktienbrauereien im ersten Kriegsjahr 1914/15 gearbeitet haben, zumal vielfach in dieser Hinsicht irreführende Vorstellungen verbreitet sind.

Die in Betracht zu ziehenden 32 badischen Aktienbrauereien hatten zusammen ein Aktienkapital in Höhe von 39,957 Millionen Mark. Dieses gesamte Aktienkapital erzielte eine Durchschnittsdividende von 5,5%, die bei industriellen Unternehmungen als eine bescheidene Verzinsung bezeichnet werden darf. Bei der Gesamtheit der übrigen Brauereien, bei der es sich, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, um kleine und kleinste Betriebe handelt, dürfte das Ergebnis nicht so günstig sein. Für das Deutsche Reich im ganzen stellte sich zwar die Verzinsung des Aktienkapitals der Aktienbrauereien etwas günstiger, indem 488 Brauereien mit einem Gesamtaktienkapital von 613,250 Millionen Mark eine Rente von 6,2% erzielten, doch handelt es sich auch hier, wie von sachverständiger Seite hervorgehoben wird, immerhin nur um eine Verzinsung, welche an sich bei industriellen Unternehmungen erwartet werden muß, um die Aktien zu einem Parikurs an der Börse einzuführen. Günstiger als im Großherzogtum Baden stellte sich die Rente im Verhältnis zum Aktienkapital in der Brausteuerergemeinschaft mit 6,4%, in Bayern mit 6,3% und in Elsaß-Lothringen mit 5,6%, während sie in Württemberg mit 2,8% wesentlich ungünstiger ausfiel.

Was die Rentabilität des Aktienkapitals weiter anbelangt, so betragen nur bei 4 badischen Brauereien mit einem Aktienkapital von zusammen 11,050 Millionen Mark die von ihnen ausgeschütteten Dividenden 10% und mehr ihres Aktienkapitals, bei 6 mit einem gesamten Aktienkapital von 8,910 Millionen Mark kamen 6 bis unter 10% Dividenden zur Ausschüttung, 10 Unternehmungen mit einem Aktienkapital von zusammen 9½ Millionen Mark zahlten eine Dividende, die weniger als 6% betrug, 12 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von nahezu 10½ Millionen (10,497 Millionen) Mark konnten aber überhaupt keine Dividende bezahlen. Hieraus ergibt sich, daß 37,5% aller badischen Aktienbrauereien mit 26,3% des gesamten in der Brauindustrie angelegten Aktienkapitals nicht in der Lage waren, eine Rente aus ihren Unternehmungen herauszuwirtschaften; im ganzen Deutschen Reich waren 29,3% aller Aktienbrauereien mit 17,4% ihres gesamten Aktienkapitals in der gleichen Lage.

Beim Vergleich des Unternehmerkapitals, d. h. der Summe derjenigen Kapitalien, welche die Aktionäre ständig unverzinslich in den Betrieben belassen haben (Aktienkapital, echte Reserven und Vorträge auf neue Rechnung), mit den ausgeschütteten Dividenden ergibt sich, daß die

Rentabilität des investierten Unternehmerkapitals in Gesamthöhe von 55,088 Millionen Mark während des ersten Kriegsjahres in Baden noch nicht einmal die Höhe von 5% erreichte und mit 4% noch hinter der Rentabilität im Reichsdurchschnitt (4,9%) zurückbleibt.

Die Berechnung der Rentabilität des werbenden Kapitals der Aktienbrauereien stößt bei der Eigenart des Betriebes im Braugewerbe auf Schwierigkeiten insofern, als aus den Bilanzen nicht ohne weiteres ersichtlich ist, wieviel von den Hypotheken dem werbenden Kapital oder den Schulden (Hypotheken auf eigene oder übernommene Wirtschaften) zuzurechnen ist. Unter Außerachtlassung der Hypotheken konnte daher die Rentabilität des werbenden Kapitals nur für einen Mindestbetrag (Unternehmerkapital, langfristige Prioritäten und Obligationen) berechnet werden. Das werbende Kapital der badischen Aktiengesellschaften belief sich im ersten Kriegsjahr hiernach auf 62,927 Millionen Mark und hat eine Verzinsung von 4,1% gegen 4,9% für das Deutsche Reich im ganzen abgeworfen.

Die Geschäftsentwicklung der badischen Brauereien ist wie im ganzen Deutschen Reich während des Krieges wesentlich beeinflusst durch die Betriebseinschränkung auf dem Wege der Kontingentierung und durch die verringerte Möglichkeit der Ausnutzung der bestehenden Betriebsanlagen.

## 2. Branntweinbrennereien und Branntweinerzeugung im Großherzogtum Baden im Betriebsjahr 1915/16.

Am Schluß des Betriebsjahres 1915/16 betrug die Zahl der im Großherzogtum überhaupt vorhandenen gewesenen Branntweinbrennereien 27695 gegen 28002 im Vorjahr. Unter diesen Brennereien waren 27626 Abfindungsbrennereien, davon 27359 Kleinbrennereien und 1 Wanderbrennerei. Im Betrieb standen während des Berichtsjahres 21150 Brennereien gegen 22615 im Jahr zuvor, und zwar 8919 Obstbrennereien, 11448 den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, von denen 2127 Weintreber und 9321 sonstige Stoffe verarbeiteten, ferner 764 landwirtschaftliche und 19 gewerbliche Brennereien. Von den landwirtschaftlichen Brennereien erzeugten 304 den Branntwein hauptsächlich aus Kartoffeln und 460 hauptsächlich aus Getreide, von den gewerblichen Brennereien desgleichen je 4 aus Kartoffeln bzw. Getreide oder Melasse und 7 aus anderen Stoffen.

Die Gesamtmenge des erzeugten Alkohols belief sich im Betriebsjahr 1915/16 auf 37468 hl und hat gegenüber dem Betriebsjahr 1914/15 um 22129 hl abgenommen.

Etwa drei Viertel der im Betriebsjahr 1915/16 erzeugten Gesamtmenge von Alkohol entfällt auf die 9 größten gewerblichen Brennereien mit einem Alkoholerzeugnis von je 800 und mehr Hektoliter. Der größte Betrieb des Landes weist eine Alkoholerzeugung von 10000—11000 hl im Jahr auf. Die Zahl der Brennereien, die unter 1 hl im Jahr erzeugten, betrug 20710, d. h. nahezu 98% aller im Betrieb gewesenen Brennereien des Landes.

An Stoffen sind zur Branntweinerzeugung im Berichtsjahr 1915/16 verwendet worden:

	dz	hl	hl
Kartoffeln . . . . .	120 693	Kirschen . . . . .	24 508
Roggen . . . . .	11 080	Äpfel . . . . .	10 924
Gerste . . . . .	22 839	Äpfel . . . . .	30
Maiz und Datt . . . . .	2 120	Sonstiges Steinobst . . . . .	14 291
Anderes Getreide . . . . .	6 095	Kernobst . . . . .	6 971
Anderer mehliges Stoffe . . . . .	21 249	Fallobst u. Kernobsttreber . . . . .	85 098
Melassen aller Art . . . . .	47 013	Vogel- und Wachholder- beeren . . . . .	66
Rüben und Rübensaft . . . . .	38 229	Sonstige Beerenfrüchte . . . . .	663
Rohrzucker . . . . .	5 517	Weinbeeren . . . . .	37
		Traubenein . . . . .	3 708
		Obst- und Beerenwein . . . . .	6 411
		Flüssige Traubenweine . . . . .	3 672
		Gepresste Traubenweine und Obstweine . . . . .	2 669
		Weintreber . . . . .	24 733
		Bier, Tropfbier . . . . .	6 188
		Topinambur (Rohkartoffel) . . . . .	7 972
		Anderer nichtmehliges Stoffe . . . . .	4 066

Im Laufe des Betriebsjahres sind 2 Brennereien neu entstanden. Eingegangen und gänzlich abgemeldet worden sind 309 Brennereien, darunter 306 Obstkleinbrennereien kleinsten Umfangs, die zum größten Teile schon in den letzten Jahren vollständig geruht hatten.

Der Kleinverkaufspreis des mit dem allgemeinen Mittel vergällten Branntweins war, solange der Verkehr mit Brennspiritus nicht geregelt war, erheblichen Schwankungen unterworfen. Er betrug durchschnittlich zwischen 42 und 57 ₰ für das Liter; in einzelnen Orten des Bezirks Baden hat er sogar 85 ₰ erreicht. Nach der Regelung des Verkehrs mit Brennspiritus betrug er allgemein für Besitzer von Bezugsscheinen 55 ₰ für das Liter, für bezugscheinfreien

Brennspiritus 1.50 M für das Liter. Nur aus 2 Bezirken wurden andere Preise gemeldet, und zwar aus Konstanz 1.80 M und aus Stühlingen 1.20 M.

Die gesamte Gefenerzeugung der Branntweimbrennereien des Landes in Höhe von 29 771 dz ist im Vergleich zu der Erzeugung des letzten Jahres wesentlich gestiegen, und zwar um rund 7216 dz. An dieser Gefenerzeugung waren 3 Unternehmungen mit 4 Betrieben beteiligt, wobei die größte derselben allein insgesamt beinahe 73 Hundertteile der gesamten Gefenerzeugung des Landes herstellte. Außerdem hat die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vorm. G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel in einem gesonderten Betriebe auch die Gefenerzeugung ohne Branntweingewinnung aufgenommen; es handelt sich dabei um die Herstellung von Futtermittel für Rechnung des Kriegsausschusses für Ersatzfutter in Berlin; der Betrieb ist erst in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs aufgenommen worden.

### 3. Stand und Tätigkeit des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden 1916.

In der Arbeiterkolonie Ankenbud haben im Jahr 1916 insgesamt 72 Männer (13 weniger als im Jahr 1915) Aufnahme gefunden. Zählt man diese 72 den am 1. Januar 1916 aus dem Vorjahr in der Anstalt anwesenden 28 Kolonisten hinzu, so ergibt sich ein Gesamtbestand von 100, d. h. 42 weniger als 1915. Die starke Abnahme ist darauf zurückzuführen, daß auch die älteren militärdiensttauglichen Leute einberufen wurden und die einigermaßen Arbeitsfähigen in der Rüstungsindustrie Verwendung fanden.

Von den Neuaufgenommenen waren 33 evangelisch, 39 katholisch, dem Familienstand nach 60 ledig, je einer verheiratet, getrennt lebend und geschieden und 9 verwitwet, der Staatsangehörigkeit nach 30 Badener, 14 Elsaß-Lothringer, 9 Preußen, 7 Württemberger, 3 Bayern, 2 Sachsen, je 1 Hesse bezw. Oldenburger, 4 Thüringer und 1 Ausländer (aus Österreich-Ungarn).

Nach ihren eigenen Angaben waren von den im Laufe des Berichtsjahrs Neuaufgenommenen 11 noch nicht, 27 mit Haft, 24 mit Gefängnis und je 1 mit Festung bezw. Zuchthaus bestraft; im polizeilichen Arbeitshaus waren 8 untergebracht gewesen.

Entlassene Strafgefangene sind der Kolonie 8 zugewiesen worden, und zwar 5 vom Generalkommando des XIV. Armeekorps, 2 von Vereinen für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge und 1 von einem Bezirksamt.

Vorübergehend verpflegt wurden in der Kolonie 22 Passanten. Davon verlangten 15 als Durchreisende Nachtlager und Verpflegung; die übrigen 7 mußten wegen Arbeitsunfähigkeit abgewiesen werden.

Von den beherbergten 100 Kolonisten des Jahres 1916 waren auf Jahresluß noch 20 anwesend; von den 80, welche die Anstalt verließen, traten 12 unmittelbar in Arbeitsstellen ein, 5 kehrten in ihre Familien zurück, 29 gingen auf Wanderschaft, um Arbeitsgelegenheit zu suchen, 19 verließen die Anstalt vor Ablauf der festgesetzten Aufenthaltszeit, 3 wurden als arbeitsunfähig Pflegeanstalten überwiesen, 2 wurden wegen Arbeitszucht und 4 wegen schlechten Betragens entlassen, 5 entließen und 1 wurde zum Heeresdienst eingezogen.

Erwähnt sei noch, daß auch im Jahr 1916 wie in den beiden vorhergehenden Kriegsjahren wieder Gefangene zur Bewältigung der Hauptarbeiten beigezogen werden mußten. Vom 5. Juni bis 18. November waren 10 Franzosen und vom 19. November bis Jahresluß 8 Russen der Anstalt zugewiesen.

Die Dauer des Aufenthalts des einzelnen Kolonisten betrug durchschnittlich 70 Tage, die längste Aufenthaltsdauer bis zu 1 Jahr. Die Zahl der Verpflegungstage aller Anstaltsinassen bezifferte sich auf 11 037, davon entfielen 6996 auf die Kolonisten, 37 auf die Passanten, 2060 auf die Kriegsgefangenen, 22 auf auswärtige Handwerker und 1922 auf die Beamten und Angestellten der Anstalt. Von den Verpflegungstagen der Kolonisten waren u. a. 4793 bezahlte und 822 unbezahlte Arbeitstage. Von den 5615 Arbeitstagen der Kolonisten wurden in Anspruch genommen: 3598 für die Landwirtschaft (nämlich 2400 zu Stall- und Hofarbeiten und 1198 zu Feld- und Gartenarbeiten), 1260 für Hausarbeiten, 740 für gewerbliche Arbeitsleistungen und 17 zu auswärtigen Lohnarbeiten für fremde Rechnung.

Nach dem letzten Jahresbericht des Vereins beliefen sich die laufenden Einnahmen für 1916 im Soll in Summe auf 56 485 M; darunter machten die allgemeinen Einnahmen 24 729 M, die Einnahmen aus dem Gutsbetrieb 30 924 M und jene aus dem Betrieb der Kolonie 832 M aus. Unter den allgemeinen Einnahmen befanden sich u. a. freiwillige Beiträge: der Vereinsmit-

glieder 4442 *M*, der Kreisverbände 3550 *M*, der Bezirkschuhvereine 966 *M* und der Gemeinden 6267 *M*; ferner 3000 *M* als erste Hälfte des von den beiden Kammern der Landstände genehmigten Staatszuschusses für 1916/17 in Höhe von 6000 *M*.

Die laufenden Ausgaben stellten sich im Berichtsjahr im ganzen auf 24 156 *M*, darunter 7980 *M* allgemeine Ausgaben (Gehalte, Bureau- und Reisekosten, Steuern, Abgaben usw.), 6911 *M* Aufwendungen für den Guts- und 9265 *M* an Ausgaben für den Kolonietrieb.

#### 4. Die Bewegung der Tierseuchen im 1. Vierteljahr 1917.

Über die anzeigepflichtigen Tierseuchen im Großherzogtum ist für das 1. Vierteljahr 1917 folgendes zu berichten:

Der Milzbrand wurde in den Amtsbezirken Überlingen, Vahr, Eberbach und Mosbach, und zwar in 6 Gemeinden und 6 Ställen mit einem Bestande von 56 Stück Rindvieh an 6 Stück festgestellt, davon sind 5 Stück umgestanden, und 1 Stück ist freiwillig getötet worden. In 1 Stall im Bezirk Vahr schleppte sich die Seuche in das 2. Vierteljahr hinüber.

Der Rogz trat nur in 1 Fall im Schlachthof in Freiburg auf; das erkrankte Pferd wurde freiwillig getötet.

Die Maul- und Klauenseuche, von der zu Beginn des 1. Vierteljahres im Amtsbezirk Buchen in 3 Gemeinden 17 Ställe befallen waren, hat sich im Laufe des Berichtsvierteljahres weiter verbreitet auf die Amtsbezirke Lörrach, Eppingen und Wertheim und in den 4 vorgenannten Bezirken in 10 Gemeinden insgesamt 125 Ställe mit einem Gesamtbestande von 784 Stück Rindvieh, 58 Schweinen und 33 Ziegen ergriffen. Von dem Viehbestande der ergriffenen Ställe erkrankten 565 Stück Rindvieh, 16 Schweine und 10 Ziegen, wobei 16 Stück Rindvieh und 2 Schweine umstanden und 77 Stück Rindvieh freiwillig getötet wurden. In 5 Gemeinden und 69 Ställen der Amtsbezirke Lörrach und Buchen war die Seuche zu Beginn des 2. Vierteljahres noch nicht erloschen.

Abgesehen von diesen Fällen ist die Seuche auch im Viehdepot in Mannheim festgestellt worden, woselbst 3 Stück Rindvieh erkrankten.

Vom Bläschenauschlag wurden in 14 Amtsbezirken, 21 Gemeinden und 66 Ställen mit einem Bestande von 361 Stück Rindvieh 79 Stück befallen. Am Vierteljahresende blieben 6 Amtsbezirke mit 10 Gemeinden und 31 Ställen weiterhin verseucht.

Die Pferderäude, welche zu Anfang der Berichtszeit in 17 Amtsbezirken, 20 Gemeinden und 31 Ställen festgestellt war, ist im Laufe des Vierteljahres in weiteren 17 Amtsbezirken, 51 Gemeinden und 63 Ställen mit einem Bestande von 149 Pferden neu aufgetreten. Die Zahl der erkrankten Pferde betrug 106, wovon 1 Stück umgestanden ist, während 8 weitere Pferde freiwillig getötet wurden. Am Vierteljahreschlusse war in 32 Amtsbezirken, 63 Gemeinden und 82 Ställen die Seuche noch nicht erloschen.

Von der Schafräude waren zu Beginn des 1. Vierteljahres 1917 die Bezirke Mannheim und Tauberbischofsheim befallen. Im Laufe der Berichtszeit griff die Seuche in den Bezirken Emmendingen, Waldkirch und Raftatt um sich, wobei in 5 Gemeinden 6 Ställe mit 172 Schafen betroffen wurden. Von den erkrankten 163 Schafen sind 120 freiwillig getötet worden, ebenso weitere 78 Stück, die schon im Jahr 1916 als erkrankt gemeldet waren. In den Bezirken Emmendingen und Waldkirch zog sich die Seuche in 4 Gemeinden und 5 Ställen in das laufende Vierteljahr hinüber.

Die Schweineseuche und Schweinepest ist in 9 Gemeinden und 49 Ställen neu aufgetreten, so daß sie zusammen mit dem Übergang aus dem Jahre 1916 nunmehr in 8 Amtsbezirken, 39 Gemeinden und 307 Ställen beobachtet wurde. Der Schweinebestand in den neu betroffenen Ställen betrug 322 Stück. Im Laufe der Berichtszeit sind von 80 erkrankten Tieren 27 umgestanden und 37 freiwillig getötet worden. Am Vierteljahreschlusse blieben in 4 Amtsbezirken und 6 Gemeinden noch 9 Ställe verseucht.

Der Rotlauf der Schweine einschl. des Nesselfiebers (Badsteinblattern) war zu Anfang der Berichtszeit in 5 Amtsbezirken, 6 Gemeinden und 6 Ställen noch nicht erloschen; in der Folge wurden 24 Amtsbezirke, 57 Gemeinden und 79 Ställe mit zusammen 308 Tieren weiter verseucht. Von letzteren erkrankten 118 Stück, davon sind 21 umgestanden und 60 freiwillig getötet worden. Auch von dieser Seuche blieb in 7 Amtsbezirken je 1 Stall zu Beginn des 2. Vierteljahres noch weiterhin betroffen.

Die Geflügelcholera ist im Amtsbezirk Eppingen neu aufgetreten und ergriff in 1 Gemeinde 4 Ställe mit 25 Hühnern; von 16 erkrankten Hühnern standen 15 um. Der Bezirk blieb zu Beginn des 2. Vierteljahres verseucht, während die Seuche in dem zu Anfang des Vierteljahres verseucht gewesenen Bezirk Mannheim (1 Gemeinde und 2 Ställe) erlosch.

Über Tuberkulose des Rindviehs wurde aus 43 Amtsbezirken und 193 Gemeinden berichtet. Zu Beginn des 1. Vierteljahres waren vorhanden 6 Rinder mit festgestellter Tuberkulose, 7 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 11 mit einfachem Tuberkuloseverdacht. Auf Grund der späteren Befunde beliefen sich die Zahlen entsprechend auf 13 bezw. 5 und 6 Stück. Im Laufe des Vierteljahres wurden neu ermittelt 157 Tiere mit festgestellter Tuberkulose, 31 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 52 mit einfachem Tuberkuloseverdacht, welche sich auf 230 Gehöfte mit einem Bestand von 1562 Stück Rindvieh verteilten. Von den Tieren mit festgestellter Tuberkulose wurden 146 auf polizeiliche Anordnung und 20 auf Veranlassung der Besitzer getötet, von jenen, bei welchen das Vorhandensein der Tuberkulose als in hohem Grade wahrscheinlich anzusehen war, sind 2 auf polizeiliche Anordnung und 9 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden, dabei wurden von ersteren 1 Stück, von letzteren 2 tuberkulosefrei befunden. Rinder mit einfachem Tuberkuloseverdacht wurden 19 auf Veranlassung der Besitzer getötet und 6 davon tuberkulosefrei befunden. Bei 22 Rindern hat sich der Verdacht nicht bestätigt. In das 2. Vierteljahr gingen 4 Rinder mit festgestellter Tuberkulose, 25 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 17 mit einfachem Tuberkuloseverdacht über.

### 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1917.

Mit Einsetzen günstigerer Witterung machte sich allenthalben eine stärkere Nachfrage nach Arbeitskräften aller Art zur Bewältigung lang zurückgeprägter Frühjahrsarbeiten geltend, und zwar hauptsächlich bei der männlichen Abteilung der öffentlichen Arbeitsnachweise. Hier waren im April über 1100 Arbeitskräfte mehr verlangt als im März ffd. Jz. und rund 3200 mehr als im April 1916. Dieser erheblichen Zunahme stand nicht annähernd die nötige Zahl an Arbeitsuchenden gegenüber, denn während im April des Vorjahrs Angebot und Nachfrage sich beinahe deckten, kamen im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen nur 65 Arbeitsuchende gegen 73 im Vormonat (März ds. Jz.). Sehr lebhaft war auch wieder die Vermittlungstätigkeit in der weiblichen Abteilung. Hier liegen die Verhältnisse etwas günstiger, indem auf 100 verlangte Arbeitskräfte 98 Stellenuchende entfielen gegen 92 im März ds. Jz.

Im einzelnen verlaute von den Anstalten für die wichtigeren Berufe folgendes:

#### a) Männliche Abteilung:

Der Bedarf an Hilfskräften für die Landwirtschaft war mancherorts ziemlich erheblich; besonders stark war namentlich an den größeren Plätzen die Nachfrage nach Gärtnern und Gartenarbeitern zur Bestellung von zahlreichen Kleingärten. — Auch in der Metallindustrie mehrten sich die Anmeldungen offener Stellen, die jedoch Mangels passender Arbeitskräfte vielfach nicht erledigt werden konnten. Bei der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang immer noch recht belebt; es konnten insgesamt 590 Arbeitsuchenden Stellen vermittelt werden gegen 615 im März ds. Jz. Infolge andauernder Einziehungen zum Heeresdienst herrscht jetzt empfindlicher Mangel an Arbeitskräften in der Bijouteriebranche. — Sattler und Gerber waren in Karlsruhe gesucht und nicht in genügender Zahl zu beschaffen. — Eine lebhaftere Tätigkeit hatte das Holzgewerbe in Freiburg und Pforzheim zu verzeichnen, wo es besonders an tüchtigen Schreibern mangelte. Auch Konstanz meldet Mangel an Arbeitskräften für dieses Gewerbe, während in Karlsruhe der Bedarf an Holzarbeitern geringer war. — Überschuß an Arbeitskräften bestand in Freiburg im Nahrungsmittelgewerbe, besonders bei Müllern, Bäckern und Metzgern. Auch in Karlsruhe zeigte sich ein starkes Überangebot von Bäckern infolge der Betriebseinschränkungen durch Einführung der einheitlichen Backweise. — Schneider, Schuhmacher und hauptsächlich Friseurer sind an den meisten größeren Plätzen (Freiburg, Karlsruhe und Pforzheim) stets gesucht, aber wenig vorhanden. — In Freiburg und Karlsruhe waren Facharbeiter für das Baugewerbe gut verlangt, aber schwer zu bekommen. In Freiburg sprachen nur Maler über Bedarf vor. Im Pforzheimer Baugewerbe herrschte immer noch nahezu vollständige Ruhe. — Buchdrucker und Schriftsetzer sind in Karlsruhe andauernd sehr begehrt. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal wies eine vermehrte Tätigkeit auf. Bei den männlichen

Personen konnten verschiedene Stellen mit Hilfsdienstpflchtigen besetzt werden, in der Mehrzahl der Fälle werden jedoch weibliche Kräfte als Ersatz herangezogen. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Karlsruhe und Mannheim. — Im Baden-Badener Gastwirtsgerwebe war großes Arbeitsangebot für Hausdiener, im übrigen war es ziemlich still. Bei der Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgerwebe ist der Bedarf an Arbeitskräften trotz der gesetzlichen Beschränkungen, die diesem Gerwebe aufgelegt sind, immer noch verhältnismäßig hoch und kann, mit Ausnahme der Kellnerinnen, nicht befriedigt werden infolge Abwanderung weiblicher Personen in gewerbliche, industrielle und militärische Betriebe. — Ungelernte Arbeiter, besonders Erdarbeiter und Bantagelöhner, fehlten in Freiburg, Karlsruhe und Konstanz, an letzterem Platze auch Kutscher und Fuhrleute.

Die Behlingsvermittlung war im Berichtsmonat da und dort noch sehr günstig. In Karlsruhe konnten 70 junge Leute in Lehrstellen untergebracht werden; das Arbeitsamt Pforzheim vermittelte 154 Lehrlinge und 133 Lehrlingmädchen, und zwar hauptsächlich in das Schmuckwarengewerbe. Konstanz berichtet, daß die Behlingsvermittlung stark an der einseitigen Bevorzugung und Nachfrage nach offenen Stellen in der Eisen- und Metallindustrie, hauptsächlich für Elektrotechnik, leide, während andere Berufe meist nicht besonders geschäftig sind.

Zur Deckung sofortigen Bedarfs an Arbeitskräften mannigfacher Art, insbesondere für Aushilfsarbeit, Gartenarbeit, sowie in gewerblichen und Industriebetrieben, wurden fast an allen Plätzen wieder Bazarett-Ansassen mit beschränkter Arbeitsfähigkeit vermittelt. Insgesamt wurden im April 307 solcher Ansassen zugewiesen.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden 180 offene Stellen angemeldet; 78 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht, von diesen konnten 50 in geeignete Stellen gebracht werden.

#### b) Weibliche Abteilung:

Bei dem allgemeinen und immer mehr zunehmenden Bedarf von Landwirtschaft, Gerwebe und Industrie an weiblichen Arbeitskräften an Stelle von männlichen sind verfügbare Kräfte rasch unterzubringen. Die Zahl der für Dienstherrschaften zur Verfügung stehenden Dienstmädchen wird dadurch immer geringer. Auch an Herd- und Küchenmädchen für Wirtschaften fehlt es, während Bedienungspersonal für das Hotel- und Gastwirtsgerwebe an den meisten Orten im Überfluß vorhanden ist. Empfindlich ist an den größeren Plätzen auch der Mangel an Putz-, Wasch-, Lauf- und Monatsfrauen.

Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im April 1917 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	9 807	7 524	17 331
Arbeitsuchenden . . . . .	6 378	7 380	13 758
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 295	3 944	8 239.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 65,0 bzw. 98,1 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 67,3 bzw. 53,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 43,8 bzw. 52,4 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 32,2 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 35,4 und bei der weiblichen Abteilung 29,4 vom Hundert; davon war nicht ganz die Hälfte (rund 46%) der männlichen und etwas über zwei Drittel der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungsinrichtungen (nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Innungen, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im April im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2490 offene Stellen, 1060 Arbeitsuchende und 526 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im April lfd. Jz. für männliches und weibliches Personal 2207 bzw. 852, zusammen 3059 offene Stellen und 1277 bzw. 1008, zusammen 2285 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1073 bzw. 836, zusammen 1909 untergebracht. — Bei 6 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsinstitutionen), bei denen im April 38 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 61 offene Stellen vor-gemerkt, davon konnten 23 besetzt werden.

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im April 1917.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen im Vormonat (März 1917) im gleichen Monat des Vorjahres (April 1916)	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeits-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (März 1917)	im gleichen Monat des Vorjahres (April 1916)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	400	72	356	39	89,0	297	74,3	83,4	94,9	103,6
Bruchsal . . .	106	36	196	37	184,9	114	107,5	58,2	125,3	41,4
Durlach . . .	189	166	31	7	16,4	12	6,3	38,7	14,8	37,3
Eberbach . . .	4	4	3	1	75,0	—	—	—	54,5	—
Freiburg . . .	2 222	377	1 335	54	60,1	748	33,7	56,0	71,3	95,5
Heidelberg . . .	604	95	430	25	71,2	332	55,0	77,2	62,7	82,6
Karlsruhe . . .	1 152	199	814	86	70,7	622	54,0	76,4	77,4	121,0
Konstanz . . .	355	90	213	9	60,0	131	36,9	61,5	60,9	56,0
Lahr . . .	465	135	164	7	35,3	118	25,4	72,0	72,2	47,9
Lörrach . . .	467	20	77	—	16,5	69	14,8	89,6	43,9	29,9
Mannheim . . .	1 175	179	1 188	178	101,1	796	67,7	67,0	108,2	130,4
Mühlheim . . .	74	3	35	4	47,3	21	28,4	60,0	31,8	94,6
Offenburg . . .	425	40	163	—	38,4	94	22,1	57,7	43,5	96,4
Pforzheim . . .	1 016	157	952	88	93,7	586	57,7	61,6	102,6	154,1
Rastatt . . .	523	70	258	—	49,3	246	47,0	95,3	33,2	45,6
Schopfheim . . .	8	—	5	—	62,5	3	37,5	60,0	133,3	193,3
Singen a. S. . .	415	204	34	13	8,2	27	6,5	79,4	13,7	—
Willingen . . .	25	5	7	—	28,0	6	24,0	85,7	34,0	78,6
Waldshut . . .	62	12	24	2	38,7	17	27,4	70,8	13,1	77,8
Weinheim . . .	120	1	93	8	77,5	56	46,7	60,2	108,5	100,0
<b>Summe I</b>	<b>9 807</b>	<b>1 865</b>	<b>6 378</b>	<b>558</b>	<b>65,0</b>	<b>4 295</b>	<b>43,8</b>	<b>67,3</b>	<b>72,9</b>	<b>98,7</b>
Dagegen im März 1917 . . .	8 693	1 428	6 341	500	72,9	4 379	50,4	69,1	—	—
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 1 114	—	+ 37	—	—	— 84	—	—	—	—
im April 1916 . . .	6 613	1 662	6 526	899	98,7	3 727	56,4	57,1	—	—
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 3 194	—	— 148	—	—	+ 568	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	439	147	339	38	77,2	310	70,6	91,4	71,9	102,2
Bruchsal . . .	105	43	126	29	120,0	66	62,9	52,4	81,6	62,0
Durlach . . .	43	10	30	4	69,8	9	20,9	30,0	72,7	200,0
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	33,3	—
Freiburg . . .	1 663	613	1 265	135	76,1	752	45,2	59,4	79,0	136,8
Heidelberg . . .	272	45	312	50	114,7	149	54,8	47,8	108,3	136,2
Karlsruhe . . .	1 064	155	1 089	133	102,3	546	51,3	50,1	82,9	123,1
Konstanz . . .	403	225	264	18	65,5	188	34,2	52,3	44,9	162,3
Lahr . . .	94	30	215	108	228,7	59	62,8	27,4	222,6	182,5
Lörrach . . .	98	53	63	—	64,3	44	44,9	69,8	58,5	240,7
Mannheim . . .	1 546	104	1 757	338	113,6	994	64,3	56,6	108,6	130,7
Mühlheim . . .	64	8	61	—	95,3	38	59,4	62,3	61,8	115,4
Offenburg . . .	167	16	154	—	92,2	67	40,1	43,5	97,2	141,7
Pforzheim . . .	1 169	118	1 254	252	107,3	633	54,2	50,5	130,0	234,7
Rastatt . . .	171	27	333	138	194,7	109	63,7	32,7	139,3	249,2
Schopfheim . . .	10	—	10	—	100,0	6	60,0	60,0	26,7	180,8
Singen a. S. . .	118	86	41	15	34,7	6	5,1	14,6	18,8	—
Willingen . . .	4	1	2	—	50,0	1	25,0	50,0	50,0	—
Waldshut . . .	50	16	21	4	42,0	10	20,0	47,6	44,0	5,7
Weinheim . . .	44	6	44	3	100,0	7	15,9	15,9	95,4	131,0
<b>Summe II</b>	<b>7 524</b>	<b>1 703</b>	<b>7 380</b>	<b>1 265</b>	<b>98,1</b>	<b>3 944</b>	<b>52,4</b>	<b>53,4</b>	<b>92,5</b>	<b>140,6</b>
Dagegen im März 1917 . . .	7 944	1 092	7 350	1 124	92,5	3 995	50,3	54,4	—	—
Zu o. Abn. (+ o. —)	— 420	—	+ 30	—	—	— 51	—	—	—	—
im April 1916 . . .	5 271	595	7 410	1 199	140,6	3 843	72,9	51,9	—	—
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 2 253	—	— 30	—	—	+ 101	—	—	—	—



## 6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1917.

Der Schlußstand des Monats zeigt gegenüber dem des Vormonats bei Pferderäude, Schweineseuche und -pest, Schafräude sowie Geflügelcholera eine weitere Verbreitung, dagegen ist Milzbrand ganz erloschen und Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche sowie Schweinerotlauf zurückgegangen.

Die Pferderäude ist zurzeit in 37 Amtsbezirken, 79 Gemeinden und 105 Ställen festgestellt; im Laufe des Monats erkrankten 41 Pferde, wovon 1 freiwillig getötet wurde.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht in 2 Amtsbezirken (Lörrach und Buchen), 6 Gemeinden und 19 Ställen. Im Laufe des Monats sind 2 Gemeinden und 10 Ställe neu hinzugekommen, dagegen 1 Gemeinde und 60 Ställe abgegangen. Von den 270 erkrankten Tieren ist je 1 umgestanden bzw. freiwillig getötet worden; außerdem erkrankten 12 Schweine, 20 Ziegen und 61 Schafe.

Den Schweinekrankheiten (Seuche, Pest und Rotlauf) fielen 48 Tiere zum Opfer, und zwar sind 33 umgestanden und 15 freiwillig getötet worden.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt folgende Übersicht weiteren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schluß des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
											poli- zeilich	frei- willig		
<b>Pferde.</b>														
Räude . . . . .	63	82	18	25	68	2	2	41	—	—	1		79	105
<b>Rindvieh.</b>														
Milzbrand . . . . .	1	1	1	1	5	2	2	1	—	—	1		—	—
Bläschenauschlag . . . . .	10	31	8	27	191	10	32	34	—	—	—		8	26
Maul- u. Klauenseuche . . . . .	5	69	2	10	49	1	60	270	1	—	1		6	19
<b>Schweine.</b>														
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	6	9	14	29	948	7	11	33	28	—	1) 6		13	27
Rotlauf . . . . .	7	7	9	10	29	10	11	16	5	—	9		6	6
Maul- u. Klauenseuche . . . . .	*)	*)	*)	*)	3	*)	*)	12	—	—	—		*)	*)
<b>Schafe.</b>														
Räude . . . . .	4	5	1	5	39	—	—	39	—	—	—		5	10
Maul- u. Klauenseuche . . . . .	*)	*)	*)	*)	271	*)	*)	61	—	—	—		*)	*)
<b>Ziegen.</b>														
Maul- u. Klauenseuche . . . . .	*)	*)	*)	*)	8	*)	*)	20	—	—	—		*)	*)
<b>Geflügel.</b>														
Geflügelcholera . . . . .	1	4	1	1	41	—	—	6	5	—	—		2	5

\*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Davon 1 bereits in den vorhergehenden Monaten als erkrankt gemeldet.

## 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im April 1917.

Im Monat April 1917 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 318 Unfälle zur Anzeige, wovon 274 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 44 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 244 Fälle; hierunter sind 12 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 23480 M angewiesen, und zwar an 232 Verletzte 22132 M, an 5 Witwen 658 M und an 6 Kinder 690 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 630 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats April 25751 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats April durch Einstellung der Rente 51 und durch Tod 122 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Mai 25 821 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 208 300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats April Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 77; in 214 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

### 8. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . . .	128	502,0	388	38	27 951,0	4	600,0	72	49 984,0	9	526,0
Februar . . . . .	98	627,0	242	2	4 224,0	3	—	3	589,0	—	—
März . . . . .	104	859,0	382	12	6 021,0	4	550,0	91	46 186,0	10	1 005,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>330</b>	<b>1 988,0</b>	<b>1 007</b>	<b>52</b>	<b>38 196,0</b>	<b>11</b>	<b>1 150,0</b>	<b>166</b>	<b>96 709,0</b>	<b>19</b>	<b>1 531,0</b>
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .	100	437,0	3	3	1 644,0	41	1 304,0	7	—	61	12 779,0
Februar . . . . .	74	311,0	12	4	1 250,0	4	44,0	5	—	17	1 412,0
März . . . . .	86	455,0	32	1	—	11	1 069,0	13	97,0	81	18 400,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>260</b>	<b>1 203,0</b>	<b>47</b>	<b>8</b>	<b>2 894,0</b>	<b>56</b>	<b>2 417,0</b>	<b>25</b>	<b>97,0</b>	<b>159</b>	<b>32 591,0</b>

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einchl. Floßholz	Schiffe	Güter einchl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	
										Zahl
<b>Ankunft:</b>										
Januar . . . . .	169	116 211,0	22	3 974,0	93	18 649,0	114	111 952,0	2	120,0
Februar . . . . .	52	29 687,0	5	866,0	10	1 568,0	48	39 370,0	3	474,0
März . . . . .	239	148 161,0	18	3 211,0	148	24 732,0	222	174 043,0	2	319,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>460</b>	<b>294 059,0</b>	<b>45</b>	<b>8 051,0</b>	<b>251</b>	<b>44 949,0</b>	<b>384</b>	<b>325 365,0</b>	<b>7</b>	<b>913,0</b>
<b>Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff</b>										
Januar . . . . .		237,0		36,0		16 214,0		—		—
Februar . . . . .		459,0		—		1 568,0		—		—
März . . . . .		1 411,0		69,0		20 668,0		—		—
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>		<b>2 107,0</b>		<b>105,0</b>		<b>38 450,0</b>		—		—
<b>Abgang:</b>										
Januar . . . . .	35	1 762,0	148	55 944,0	56	490,0	15	900,0	52	3 978,0
Februar . . . . .	8	148,0	92	12 352,0	17	164,0	3	—	64	2 600,0
März . . . . .	62	1 158,0	259	51 760,0	137	11 506,0	72	1 125,0	141	1 145,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>105</b>	<b>3 068,0</b>	<b>499</b>	<b>120 056,0</b>	<b>210</b>	<b>12 160,0</b>	<b>90</b>	<b>2 025,0</b>	<b>257</b>	<b>7 723,0</b>
<b>Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff</b>										
Januar . . . . .		529,0		18 230,0		208,0		—		—
Februar . . . . .		18,0		1 120,0		—		—		—
März . . . . .		377,0		17 108,0		486,0		—		—
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>		<b>924,0</b>		<b>36 458,0</b>		<b>694,0</b>		—		—

### 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Monat März 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M.</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M.</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M.</i>	Im ganzen <i>M.</i>	Zum Beginn des Betriebs- jahres an <i>M.</i>
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1916 ab:</b>					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim gegen 1916	82 500 61 600 + 20 900	23 100 22 900 + 200	2 200 2 200 —	107 800 86 700 + 21 100	1 078 755 911 684 + 167 071
Achern-Ottenhöfen gegen 1916	4 080 3 180 + 900	8 840 9 030 — 190	1 490 130 + 1 360	14 410 12 340 + 2 070	135 070 113 750 + 21 320
Kehl-Lichtenau-Bühl gegen 1916	14 700 9 920 + 4 780	3 330 3 220 + 110	1 330 1 350 — 20	19 360 14 490 + 4 870	213 169 188 536 + 24 633
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Offenburg gegen 1916	10 470 7 740 + 2 730	3 370 3 280 + 90	130 530 — 400	13 970 11 550 + 2 420	154 306 137 581 + 16 725
Rastatt-Schwarzach gegen 1916	5 770 3 220 + 2 550	1 960 1 920 + 40	50 50 —	7 780 5 190 + 2 590	77 317 64 324 + 12 993
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein gegen 1916	5 380 3 830 + 1 550	4 360 5 290 — 930	260 110 + 150	10 000 9 230 + 770	121 290 109 820 + 11 470
Kaiserstuhlbahn gegen 1916	9 090 7 190 + 1 900	22 560 17 580 + 4 980	250 250 —	31 900 25 020 + 6 880	279 174 280 788 — 1 614
Ottenheimmünster-Rhein gegen 1916	2 670 1 640 + 1 030	1 560 1 390 + 170	240 260 — 20	4 470 3 290 + 1 180	40 190 34 120 + 6 070
Krozingen-Münstertal-Sulzburg gegen 1916	4 310 1 990 + 2 320	5 030 4 440 + 590	240 230 + 10	9 580 6 660 + 2 920	107 080 80 740 + 26 340
Hallingen-Kandern gegen 1916	2 740 2 350 + 390	5 030 4 930 + 100	1 120 180 + 940	8 890 7 460 + 1 430	86 960 81 690 + 5 270
Zell-Todtnau gegen 1916	4 600 4 000 + 600	6 630 5 910 + 720	80 70 + 10	11 310 9 980 + 1 330	128 654 122 379 + 6 275
Donaueschingen-Furtwangen gegen 1916	5 300 4 820 + 480	11 770 7 580 + 4 190	240 260 — 20	17 310 12 660 + 4 650	163 608 153 820 + 9 788
Biberach-Oberharmersbach gegen 1916	3 280 2 240 + 1 040	3 400 3 580 — 180	100 120 — 20	6 780 5 940 + 840	66 330 61 550 + 4 780
Rosbach-Mudau gegen 1916	4 780 3 290 + 1 490	2 590 2 790 — 200	240 370 — 130	7 610 6 450 + 1 160	84 690 72 420 + 12 270
Oberscheffenz-Billigheim gegen 1916	1 130 670 + 460	1 130 1 020 + 110	110 120 — 10	2 370 1 810 + 560	22 740 20 120 + 2 620

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Monat März 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr	Aus dem Güter- verkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Vom Beginn des Betriebs- jahres an
	M	M	M	M	M
<b>B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1917 ab:</b>					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen . . . . . gegen 1916	12 000	4 900	380	17 280	44 330
	8 000	4 550	190	12 740	37 430
	+ 4 000	+ 350	+ 190	+ 4 540	+ 6 900
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof gegen 1916	50 600	9 800	14 400	74 800	209 800
	37 300	13 160	8 310	58 770	169 370
	+ 13 300	- 3 360	+ 6 090	+ 16 030	+ 40 430
Bühl-Bühlertal . . . . . gegen 1916	2 500	3 400	80	5 980	16 410
	1 720	4 080	50	5 850	16 670
	+ 780	- 680	+ 30	+ 130	- 260
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch gegen 1916	8 100	4 600	200	12 900	35 160
	5 500	4 690	280	10 470	31 020
	+ 2 600	- 90	- 80	+ 2 430	+ 4 140
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt . . . . . gegen 1916	1 800	1 700	70	3 570	9 270
	1 300	1 540	110	2 950	8 360
	+ 500	+ 160	- 40	+ 620	+ 910
Karlsruher Lokalbahnen . . . . . gegen 1916	26 960	3 880	200	31 040	91 190
	22 650	1 310	1 280	25 240	77 340
	+ 4 310	+ 2 570	- 1 080	+ 5 800	+ 13 850
Mülheim-Badenweiler . . . . . gegen 1916	5 260	810	480	6 550	18 500
	4 420	1 010	410	5 840	16 690
	+ 840	- 200	+ 70	+ 710	+ 1 810
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien . . . . . gegen 1916	268 020	193 750	23 890	425 660	3 188 993
	198 570	125 200	16 860	340 630	2 790 202
	+ 69 450	+ 8 550	+ 7 030	+ 85 030	+ 393 791

### 10. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im April 1917.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im April 1917 höher (+) oder niedriger (-) als im		
	April 1917	März 1917	April 1916	März 1917	April 1916	
	für 100 Kilogramm					
	M	M	M	M	M	
Weizen . . . . .	26,61	26,97	27,35	- 0,36	- 0,74	
Kernen (Spelz) . . . . .	26,96	27,01	27,66	- 0,05	- 0,70	
Roggen . . . . .	22,74	23,01	23,53	- 0,27	- 0,79	
Braugerste . . . . .	31,20	31,33	39,84	- 0,13	- 8,64	
Anderer Gerste . . . . .	27,02	26,75	34,00	+ 0,27	- 6,98	
Hafer . . . . .	27,47	27,63	32,14	- 0,16	- 4,67	
Roggenstroh	Flegelbruch	5,98	5,85	6,49	+ 0,08	- 0,56
	gepreßtes Stroh	5,44	5,36	6,07	+ 0,08	- 0,63
Sonstiges Stroh	lofes	4,92	4,93	5,68	- 0,01	- 0,76
	Maschinendrusch	4,86	4,89	5,93	- 0,03	- 1,07
(Krummstroh)	Flegelbruch	5,42	5,41	6,08	+ 0,01	- 0,61
	gepreßtes Stroh	4,83	4,79	6,03	+ 0,04	- 1,20
Heu	lofes	4,56	4,56	5,72	-	- 1,16
	Maschinendrusch	4,31	4,35	5,73	- 0,04	- 1,42
Kleeheu	gepreßtes	10,75	10,44	12,86	+ 0,31	- 2,11
	lofes	9,64	9,21	11,83	+ 0,43	- 2,19
	11,15	10,85	14,50	+ 0,50	- 3,35	

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel (aus 118 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. Jan 30.		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. Jan 30.		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. Jan 30.	
	April			April			April	
	℥	℥		℥	℥		℥	℥
<b>Mehl:</b>			<b>Weichkäse</b> { Dänischer . 1 kg	501	523	<b>Schmeer</b> . . . . . 1 kg	428	430
Weizenanzugsmehl . 1 kg	58	58	Holländischer " "	728	751	<b>Schweineschmalz</b> { Rein " "	503	504
Weizenmehl, ungemischt . "	49	49	<b>Salz</b> (gewöhnl. Speisesalz) " "	23	23	(ausgelassen) { Gemischt " "	477	472
Weizenmehl, gemischt . "	46	46	<b>Erdböl</b> (Petroleum) . 1 Liter	32	32	<b>Pferdefett</b> . . . . . "	360	335
Roggenmehl . . . . . "	44	43	{ Paraffin- . . . 1 kg	351	337	<b>Rauchwaren:</b>		
Gerstenmehl . . . . . "	57	66	{ Ceresin- . . . " "	519	513	{ Frisch . . . . . "	428	426
Brot in Laiben von { 750 g	29	29	{ Kompositions- " "	440	442	<b>Speck</b> { Gefalzen . . . . . "	455	457
{ 1500 " "	58 <sup>s</sup>	58 <sup>s</sup>	<b>Zündhölzer</b> Inländ. 1 Paket	44	44	{ Geräuchert " "	506	506
<b>Eßbutter:</b>			{ (Schweidische) Ausländ. " "	65	66	<b>Schinken i. Aufschnitt</b> { Roh	646	632
Gewöhnl. (Ballen-)			<b>Soda</b> (Kristall-) . . . 1 kg	19	19	{ (ohne Schwarte) { Geflocht " "	713	708
Landbutter . . . . . 1 kg	457	459	<b>Rindfleisch</b>			{ Butterschmalz . . . "	530	530
Tafel- (Stroh-) Butter " "	510	511	{ (Fleisch von Ochsen, Rindern,			<b>Fette</b> { Kunstspeisefett . . . "	467	468
Ausländische Butter . . "	525	525	jung. Kühen u. jung. Farcen):			{ Margarine . . . . . "	406	408
<b>Eier</b> { Inlandeier 1 Stück	25	25	Alle Stücke mit 20%			{ Pflanzenfett . . . . . "	400	400
{ Auslandeier " "	30	30	Knochenbeigabe (einschl.			<b>Wurstwaren (fleisch):</b>		
<b>Vollmilch:</b>			d. eingewach. Knochen) " "	376	375	Gewöhnl. Schwarzen-		
Im Stall abgeholt für			<b>Ausgebeinte Stücke ohne</b>			{ magen, weiß oder rot " "	273	272
Wiederverkäufer . 1 Liter	28	28	Knochenbeigabe (ausgen.			<b>Fleisch- und Frankfurter-</b>		
Für Selbstverbraucher " "	28	28	Lummel) . . . . . "	454	453	{ wurst (auch abgebunden) " "	317	315
Von der Bahnrampe			<b>Lummel, ausgebeint</b> . . "	518	520	<b>Dhoner- u. Schinkenwurst</b>	426	426
abgeholt . . . . . "	30	30	<b>Kalb- u. Kalbfleisch:</b>			Gew. Leber- u. Grieben-	198	198
Zus Haus gebracht . . "	32	32	{ Alle Stücke mit 25%			{ wurst (auch abgebunden) " "	198	198
Magermilch . . . . . "	18	18	{ Knochenbeigabe (einschl.			<b>Feine (Frankfurter, Thü-</b>		
<b>Trodenmilch</b> { Vollmilch 1 kg	463	425	d. eingewach. Knochen) . "	335	329	{ ringer) Leberwurst . . "	432	425
{ Magermilch " "	350	343	<b>Schmelz ohne Knochen-</b>			<b>Bratwurst</b> . . . . . "	428	429
<b>Suppeneinlagen:</b>			{ beigabe . . . . . "	463	459	<b>Pferdefleischwurst</b> . . . "	340	314
Gerstengraupen (gerollte			<b>Hammelfleisch:</b>			<b>Gemüse:</b>		
Gerste) . . . . . "	61	60	{ Alle Stücke mit 25%			{ Gelberüben . . . . . "	32	32
Grieß { Weizengrieß . . . "	56	56	{ Knochenbeigabe (einschl.			{ Weißkraut . . . . . "	40	40
{ Maisgrieß . . . . . "	80	80	d. eingewach. Knochen) . "	400	399	{ Rotkraut . . . . . "	45	45
Grünern, lose . . . . . "	100	100	<b>Schweinefleisch:</b>			{ Wirsingkraut . . . . . "	39	39
Haserflocken od.-grüße, lose	89	89	{ Alle Stücke mit 20%			{ Sauerkraut (eingemacht) . "	34	34
Sago, inländ. (Kartoffel-) "	171	171	{ Knochenbeigabe (einschl.			{ Zwiebeln (Speise-) . . . "	48	48
Kaffee-Mischung			d. eingewach. Knochen) . "	374	375	<b>Speisefkartoffeln</b>		
mit 25% Bohnenzusatz " "	314	318	<b>Ausgebeinte Stücke ohne</b>			{ Beim Kleinhandel . . . "	12	12
{ 10% " " "	195	190	{ Knochenbeigabe . . . "	450	442	{ Beim Vorratseinkauf		
Kaffee-Ersatz (ohne			{ Gefalzenes (gepökeltes) Fleisch "	415	417	{ von einigem Belang 100 kg	1037	1060
{ Bohnenzusatz) . . . . . "	169	166	{ Geräuchertes Fleisch . . "	478	472	<b>Fische:</b>		
Malzkaffee . . . . . "	107	106	{ Pferdefleisch:			{ Salzhering . . . . . 1 Stück	28	28
Kakao (Hafertatao) . . "	654	680	{ Lendenbratfleisch, Leber "	315	296	{ Geräucherter Hering " "	42	42
Deutscher Tee (Zee-			{ Muskelfleisch, ohne Knochen-			{ Bismarckhering . . . "	37	37
{ Ersatz) . . . . . "	602	602	{ beigabe (ausgen. Lenden-			{ Bäckling . . . . . "	30	30
Zucker { Gut- . . . . . "	62	62	{ bratfleisch und Leber) . . "	290	272	{ Schellfisch { Mittelgroß 1 kg	293	293
{ Grieß- . . . . . "	63	63	{ Herz u. Eingeweide, Kopf-			{ Klein (Backfisch) " "	224	212
{ Würfel- . . . . . "	65	65	{ fleisch u. andere gerin-			{ Stockfisch (Gewässert) " "	209	209
<b>Teigwaren:</b>			{ gere Stücke (ausgen. Leber) "	262	242	{ Kabeljau . . . . . "	353	311
Nudeln { Wasser- . . . . . "	103	102	<b>Hadefleisch</b> { Rind- . . . . . "	450	447	{ Schollen . . . . . "	208	208
{ Aus Anzugsmehl . . . "	144	144	{ Schweine- . . . . . "	445	438	{ Klüppfisch { Gewässert " "	198	198
<b>Käse:</b>			{ Gemischt " "	448	446	{ Ungewässert " "	402	382
Schweizer- { Inländischer " "	323	300	<b>Suppenknochen:</b>			<b>Kohlen (frei vord. Haus):</b>		
{ Ausländischer			{ Rindertknochen { Mit Mark " "	77	76	{ Fettschrot . . . . . 100 kg	381	381
{ (echter) " "	590	578	{ Ohne Mark " "	41	41	{ Rußkloßen (Ruhfettmehl) "	425	425
Ausländischer, Hollän-			<b>Fettwaren:</b>			{ Deutsch. Anthrazit II " "	594	594
{ der (Gouda, Edamer) "	600	450	{ Nierenfett { Roh . . . . . "	352	353	{ Braunkohlenbriffetts " "	303	303
Vimburgerkäse . . . . . "	170	175	{ Ausgelassen " "	423	432			

